

In den vergangenen Monaten gewannen die Sprühnebel in Zahnarztpraxen und die gesundheitlichen Gefahren, die mit den feinen Tröpfchen einhergehen, zunehmend an Aufmerksamkeit. Mitglieder des Praxisteam sind deutlich häufiger mit kontaminierten Aerosolen und verkeimtem Wasser aus Behandlungseinheiten konfrontiert als der Rest der Bevölkerung, denn sie stehen bis zu acht Stunden täglich an der Dentaleinheit im Sprühnebel.



Wie mache ich den Sprühnebel meiner Instrumente hygienisch sicher?

Exklusive Expertentipps zur Wasserhygiene

Farina Heilen

Sprühnebel bedeutet für Behandler, Team und Patienten eine konkrete Bedrohung, sobald die Praxis mit schlechter Wasserhygiene zu kämpfen hat. Insbesondere dann, wenn das Wasser mit Bakterien wie Legionellen, die Lungeninfekte auslösen können, oder dem antibiotikaresistenten Wundkeim *Pseudomonas aeruginosa* kontaminiert ist.

Das kommt durchaus häufig vor: Eine hessische Querschnittstudie deckte auf, dass beispielsweise etwa jede dritte Dentaleinheit mit Legionellen befallen ist.¹ Doch wie kann das sein, wenn doch das gesamte zahnmedizinische Praxisteam aus Hygieneprofis besteht? Und wie macht man den Sprühnebel wirklich sicher?

Brutschrank für Bakterien: die Dentaleinheit

Beginnen wir mit dem Warum. Zahnarztpraxen sind besonders anfällig für mikrobielle Verunreinigungen des Wassers. Konkreter: Die Plastikschläuche der Dentaleinheiten, häufige Stillstände, niedrige Fließgeschwindigkeiten und hohe Temperaturen fördern das Wachstum von Biofilmen und damit Bakterien. Herkömmliche Desinfektionsmittel sind jedoch nicht wirksam genug, um dieser Verunreinigung dauerhaft etwas entgegenzusetzen.

Auch die Instrumentenaufbereitung mag noch so vorbildlich sein – das durchfließende Wasser wird kontaminiert und bedroht dann Mitarbeiter so-

wie Patienten über die Wasserkühlung und Aerosole. So zeigte eine Untersuchung bei rund 40 Prozent der an der Behandlungseinheit arbeitenden Personen eine veränderte Nasalflora an.² Bei einigen davon konnten sogar direkt aquatische Mikroorganismen in den Schleimhäuten nachgewiesen werden.

Experten an die Seite holen

Was kann man aber tun, um sich als Behandler und sein Team zu schützen? Das Wichtigste ist, der Ursache der kontaminierten Sprühnebel an den Krängen zu gehen. Es braucht eine wirklich wirksame Methode zur Wasseraufbereitung, die Biofilme und Bakterien zuverlässig bekämpft. Die Gesundheit von

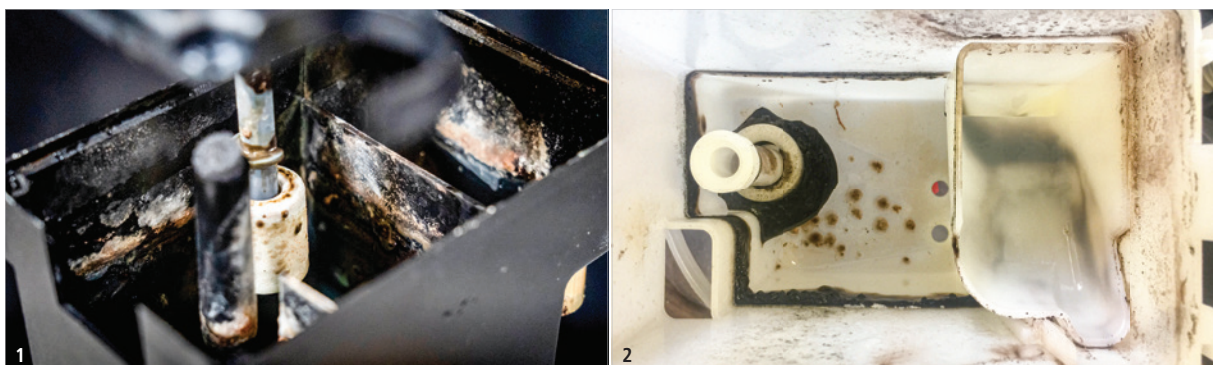


Abb. 1 und 2: Beispiele für durch aquatischen Biofilm beschädigte Wasser führende Systeme.

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Zahnarzt, Team und Patient ist zu wichtig, um irgendetwas dem Zufall zu überlassen.

Am besten holt man sich Spezialisten an die Seite, welche die Praxis engmaschig betreuen und zugleich Arbeit abnehmen. Mit BLUE SAFETY gewinnen Zahnarztpraxen und -kliniken einen solchen Partner. Mithilfe innovativer Technologie und entlastendem Full Service unterstützen die Wasserexperten im Praxisalltag. Aquatische Biofilme werden zuverlässig abgetragen, Wasserkeimen bleibt keine Chance.

Nach intensiver Beratung installieren unternehmenseigene Techniker die Technologie und weisen das Praxisteam in die Anwendung ein. Im Anschluss kommen die Wasserexperten einmal jährlich zur Wartung und Probenahme – alles bereits in einem monatlichen Festpreis enthalten. Das Spülen anhand eines maßgeschneiderten Plans, der sich transparent in das Praxis-QM fügt, bleibt Aufgabe der Praxis.

Jetzt kostenfreien Beratungstermin vereinbaren

Sparen Sie jetzt mit einem ganzheitlichen Wasserhygienekonzept bis zu 10.000 Euro jährlich, schützen Sie Ihre Gesundheit und gewinnen Sie Rechtssicherheit. Mehr erfahren Sie jederzeit kostenfrei und unverbindlich auf www.bluesafety.com/Loesung, unter 00800 88552288 oder per WhatsApp unter 0171 9910018. Weitere Infos zum Thema Sprühnebel finden Sie auch auf dem BLUE SAFETY YouTube-Kanal: www.youtube.com/bluesafetydotcom

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Quellen:

- 1 Arvand, Mardjan (2013): Mikrobielle Kontamination von Wasser aus zahnärztlichen Behandlungseinheiten: eine Querschnittstudie in Hessen. MIKROBIOLOGIE 23 Jg. 2013.
- 2 Clark, Anthony (1974): Bacterial Colonization of Dental Units and the Nasal Flora of Dental Personnel.

Abbildungen: © BLUE SAFETY

Kontakt

BLUE SAFETY GmbH

Siemensstr. 57

48153 Münster

Tel.: 00800 88552288

beratung@bluesafety.com

www.bluesafety.com

Wawibox

PRO



Vollumfängliche Lösung für die Materialverwaltung



Geld- und Zeitaufwand
bei der Bestellung reduzieren



Übersichtlichkeit im
Lager sicherstellen

Mehr Informationen auf
wawibox.de/materialverwaltung

Wir beraten Sie gerne:

☎ 06221 52 04 80 30 ✉ mail@wawibox.de